

# Die Radiopredigten

Auf Radio SRF 2 Kultur und Radio SRF Musikwelle gehört, zur Ergänzung notiert.  
Es gilt das gesprochene Wort

Michael Pfiffner, röm.-kath.

17. Dezember 2017

## Lieferdienst

### Matthäus 1, 18-25

Liebe Zuhörerinnen und Zuhörer

Haben Sie schon alle Ihre Weihnachtsgeschenke beisammen? Noch nicht? Dann haben Sie ja noch ein paar Tage Zeit dafür. Und wenn es unter Tags nicht reicht, kann man heutzutage ja ganz bequem von Zuhause, von der Couch oder dem Esstisch aus online shoppen. Mit ein paar wenigen Wischs und Klicks kann ich Grösse, Anzahl, Farbe und Zahlungsart meines Wunsch-Artikels bestimmen. Ich kann sogar den Status der Bestellung nachverfolgen, bis sie bei mir zuhause an die Haustüre ausgeliefert wird. Und je nach Grösse und Art der Bestellung ist das Paket dann einfach da: Im Briefkasten, auf dem Gang: ohne, dass ich den Paket-Auslieferer gesehen habe. Manchmal läuft er mir dann doch über den Weg: am Gartentor, im Treppenhaus oder vor der Wohnungstür, wenn er das Päckchen persönlich abgeben muss.

Nicht immer kann ich mich erinnern, wie der Paket-Bote ausgesehen hat, weil nicht er das Entscheidende ist, sondern das, was er bringt: meine Bestellung, das, was ich erwarte. Und ich kann es dann kaum erwarten, das Päckchen aufzumachen, um zu schauen, ob das, was ich bestellt habe, auch meinen Erwartungen entspricht. Eines weiss ich aber schon vorher: Das

Päckchen stammt nicht vom Paket-Lieferanten. Er bringt es nur. Darum ist er für mich wichtig. Aber letztlich: Er erbringt nur eine Dienstleistung.

Und genau darum geht es auch bei den Engeln. Auch sie sind nur Überbringer, Boten. Das ist es, was Engel sind, was ihr Name bedeutet. Unser deutsches Wort «Engel» stammt vom griechischen Wort «Angelos» ab - und das heisst übersetzt nichts anderes als: Bote.

Und so, wie ich den Auslieferer meines Päckchens nicht mit Namen kenne, so kennen wir auch nur wenige Engel mit Namen. Die Namen der drei Erzengel sind uns bekannt: Raphael, Gabriel, Michael... Meist aber sind sie namenlos. Es gibt aber einen wesentlichen Unterschied zwischen einem Engel und dem Auslieferer meiner Online-Bestellung. Der Engel bringt mir nie meine eigene Bestellung. Er handelt ausschliesslich und ganz exklusiv im Auftrag Gottes. Seine Botschaft ist immer etwas, das Gott uns mitteilen will.

Das musste auch Josef am eigenen Leib erfahren. Als er erfahren hatte, dass seine Verlobte Maria schwanger war, wollte er sie am liebsten verlassen. Das kann man ihm wahrhaftig nicht verdenken. Da findet Josef in Maria die grosse Liebe, die Frau seines Lebens. Und dann ist sie schwanger. Sie kann oder will ihm nicht sagen, wer der Vater des Kindes ist, flüchtet sich bei ihren Erklärungsversuchen in irgendwelche Geschichten, dass das in ihr heranwachsende Kind überhaupt keinen menschlichen Vater haben soll. Das macht es für Josef noch schwieriger. Und doch scheint er immer noch etwas für Maria zu empfinden, denn er will sie nicht blossstellen, öffentlich demütigen. Er entscheidet sich, sich in aller Stille von ihr zu trennen, ohne grosses Aufsehen.

Dann erscheint Josef im Traum ein Engel, wie es im ersten Kapitel des Matthäus-Evangeliums festgehalten ist. Der Engel sagt zu ihm: *Josef, Sohn Davids, fürchte dich nicht, Maria als deine Frau zu dir zu nehmen; denn das Kind, das sie erwartet, ist vom Heiligen Geist.* Und er führt aus, dass dies alles schon von einem Propheten so vorausgesagt wurde. Diese Botschaft dürfte Josef so nicht erwartet haben. Sie bringt Josef eine neue Sichtweise. Sie sprengt sein Denken auf, weil es eben nicht die Botschaft ist, die Josef sich selber zu-rechtgelegt hat, sich sozusagen selber bestellt hat. In diesem Fall ist auch ein Engel der Überbringer der göttlichen Botschaft.

Das ist etwas, was ich mir auch manchmal wünschen würde: dass mir ein Engel erscheint, der mir weiterhelfen kann: in Situationen, in denen ich mich verrenne, in denen ich nicht mehr weiter weiss, in denen ich weder ein noch aus weiss. Da wünschte ich mir einen Engel, der mir Mut macht, von Lebensentwürfen und Konventionen Abschied zu nehmen und mich neuen Herausforderungen zu stellen. Ich bräuchte manchmal auch einen Engel, der mir sagt: Lauf nicht davor weg, hau nicht einfach ab, drück dich nicht davor. Denn all das wäre manchmal doch viel einfacher, als sich der Situation zu stellen, sich einzugestehen, dass nicht alles so läuft, wie man es gerne hätte.

Den Anforderungen und Ansprüchen nicht zu genügen, das kann Menschen in ganz verschiedenen Bereichen ihres Lebens betreffen: in Schule, Ausbildung, Beruf, Partnerschaft und Familie. Es ist aber auch eine Gefahr, die gerade auf das bevorstehende Weihnachtsfest wieder zunimmt. Vermeintlichen Ansprüchen nicht zu genügen, die man sich selber oder andere für die Weihnachtstage setzt: Konventionen, Abmachungen, Druck. Alles muss perfekt sein, nichts darf daneben gehen, alle müssen nett zueinander sein, der Schein muss gewahrt werden. Das ist und wird anstrengend. Und je mehr man sich bemüht, umso mehr steigt die Gefahr, dass es schief geht, dass aus der Ideal-Vorstellung, aus dem Traum einer perfekten Weihnacht, ein Albtraum wird.

In genau so einem real gewordenen Albtraum befindet sich Josef, als ihm der Engel erscheint. Und dieser beendet seinen Lieferdienst, seine von Gott aufgetragene Botschaft mit einer Verheissung: der Sohn, den Maria gebären wird, soll Immanuel heissen, Gott ist mit uns. Als Josef aus seinem Traum aufwacht, hat sich an der Situation nichts geändert: Maria ist immer noch schwanger. Für Josef hat sich nichts verändert, aber er hat sich verändert. Durch die Botschaft des Engels hat sich für Josef die Sichtweise, der Blickwinkel geändert. Er macht keine grossen Worte. Er handelt, weil er der Botschaft, die der Engel überbringt, vertraut.

Und das wünsche ich Ihnen auch für das bevorstehende Weihnachtsfest: Darauf zu vertrauen, dass es auch für Sie so einen Engel gibt, der für Sie da ist, gerade auch in ausweglosen Situationen, in Momenten, in denen Sie das

Gefühl haben, nicht zu genügen. Möge er Sie dann die Botschaft spüren lassen: Gott ist mit uns.

Engel sind nicht die Mitte unseres Glaubens. Aber wir können darauf vertrauen, dass Gott uns immer wieder einen Engel, einen Kraftspender zur Seite stellt, gerade dann, wenn wir ihn brauchen: ob wir ihn bestellt haben oder nicht.

*Michael Pfiffner*  
*Städtchen 29, 8730 Uznach*  
[michael.pfiffner@radiopredigt.ch](mailto:michael.pfiffner@radiopredigt.ch)

*Auf Radio SRF 2 Kultur und auf Radio SRF Musikwelle um 10.00 Uhr (kath.) und um 10.15 Uhr (ref.)*

ISSN 1420-0155, Herausgeber: Katholisches Medienzentrum, Reformierte Medien. Jahresabo per Kalenderjahr zu Fr. 45.-- als PDF-Datei. Einzel-Expl. im Kopie-Verfahren für Fr. 3.-- über Radiopredigt, Postfach 1914, 4001 Basel. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdruckes, jegliche Reproduktion sowie Übersetzungen bleiben vorbehalten. Bestellungen und Elektron. Versand: Radiopredigt c/o Reformierte Medien, Pfingstweidstrasse 10, 8005 Zürich, mail: [abo@radiopredigt.ch](mailto:abo@radiopredigt.ch) Produktion: Reformierte Medien, Zürich